

Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 29.

Dienstag, den 10. April

1849

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Einlieferung der Rekruten betreffend)

Am Freitag den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr haben die, für aushebungsfähig erkannten Militärpflichtigen und zwar von der Altersklasse 1848.

Nro. 7. 40. 50. 72. 112.

Von der Altersklasse 1849.

Nro. 2. 5. 10. 13. 15. 19. 23. 24. 25. 31. 32. 35. 36. 43.

44. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 55. 60. 61. 64. 69. 71. 72.

73. 76. 77. 79. 80. 81. 88. 89. 91. 92. 93. 94.

auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, um sogleich den Marsch nach Ludwigsburg anzutreten, woselbst sie am Samstag früh eintreffen müssen.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag den Rekruten dieß mit dem Anfügen zu eröffnen, daß diejenigen welche nicht präcis und nicht nüchtern erscheinen würden, abgefonderte Ablieferung auf ihre Kosten zu erwarten haben.

Ueber die Eröffnung haben die Ortsvorsteher längstens am Donnerstag den 12. d. Mts. Urkunden einzusenden, und sind dabei die Vorstrafen der ausgehobenen Militärpflichtigen welche dem betreffenden Regimente mitzubeilen sind, anzuzeigen.

Den Ortsvorstehern wird endlich noch eröffnet, daß das vorläufige Contingent sich mit der Loosnummer 95 schließt; sowie daß bei der ziemlich allgemeinen Verbreitung der modificirten Menschenpocken der Grund der hierüber in § 132. enthaltenen Bestimmung wegfällt.

Den 7. April 1849.

Königl. Oberamt:

Häberlen.

Sandlieferungs-Accord.

Die Strecke der Staats-Straße von der Stadt Waiblingen an bis zu der Straßnummer 35. der Markung Fellbach soll künftig mittelst Einwalzung bearbeitet werden. Ueber die Lieferung des zu diesem Zwecke nöthigen reinen Remsandes wird am Freitag den 13. April 1849., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Waiblingen ein Accord im Wege öffentlichen Abstreichs auf Ein oder mehrere Jahre abgeschlossen werden, wozu Unternehmer eingeladen werden.

K. Oberamt:

K. Straßenbau-Inspection:

Häberlen.

Döring.

Forstamt Schorndorf.

Revier Engelberg.

(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen kommen zum Verkauf:

im Staatswald Buchheldenschlag

den 21. und 23. April

4 birfene mit 87c' 2 Erlen mit 36c' 1 Aspen mit 27c', 45 birfene Reiffstangen von 20 — 30' Länge, 3 Klafier eichene Scheiter, 28 Klaf-

ter eichene Prügel, 14 Klasten buchene Prügel, 19 Klasten birken Scheiter, 2 Klasten birken Prügel, 2 Klasten erlene Prügel, 6 Klasten hartes und 2 Klasten weiches Abfallholz, 200 Stück eichene, 9100 Stück buchene, 700 Stück birken, 100 Stück erlene, 700 Stück gemischte und 1700 Stück Abfallwellen.

Im St. W. Altwiesle den 24. April.

230 Stück birken Reiffstangen von 20 — 40' Länge, 6 Klasten eichene Prügel, 17 Klasten buchene Prügel, 3 Klasten birken Scheiter, 3 Klasten erlene Scheiter, 11 Klasten erlene Prügel, 12 Klasten forchene Scheiter, 3 Klasten forchene Prügel, 6 Klasten hartes Abfallholz, 300 Stück eichene, 1000 Stück buchene, 100 Stück birken, 1500 Stück erlene, 1200 Stück gemischte und 1600 Stück Abfall-Wellen.

Im St. W. Buchaldenwiesen den 25. April:

35 Stück birken Reiffstangen von 25' Länge, 22 Klasten buchene Prügel, 7 Klasten birken Scheiter, 2 Klasten birken Prügel, 2 Klasten forchene Scheiter, 3 Klasten hartes Abfallholz, 2300 Stück buchene, 600 Stück birken, 201 Stück erlene, 800 Stück gemischte und 1900 Stück Abfallwellen.

Die Schläge liegen zwischen Manolzweiler und Schnaitz und findet bei ungünstiger Witterung im ersteren Orte die Versteigerung statt. Anfang je Vorm. 9 Uhr.

Die Ortsvorsteher wollen Vorstehendes gehörig bekannt machen lassen.

Den 7. April 1849.

Königl. Forstamt.
Urkull.

Waiblingen.

(Dreherhandwerkszeug- und Dreherwaaren- auch Fahrniß-Verkauf in der Debetsache des entwichenen Dreher Beste von hier.)

Am Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. April d. J. von je Morgens 8 Uhr an wird der Verkauf der oben bezeichneten Effecten gegen baare Bezahlung vor sich gehen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. März 1849.

Waisengericht.

Vdt. R. Gerichts-Notariat
Assf. Heilenmann.

Waiblingen. Dem in No. 27. dieses Blattes gegebenen Aufruf an die hiesigen Wirthe, „Niemand eine Zechen zu borgen,“ tritt aus Grundsatz bei. Auch schenke ich von heute an, guten Wein die Maas um 12 kr., Most um 6 kr.

Pflüger, Ochsenwirth.

Waiblingen. Einen noch neuen Schubkarren hat um billigen Preis zu verkaufen.
Louis Hölder.

Bezirksarmenverein

Nachträglicher Bericht über die allgemeine Versammlung zu Winnenden am 13. November 1848.

1) Auch diese Versammlung begann mit einem Gottesdienst, den Herr Stadtpfarrer Wirth hielt. Pfarrer Heuß verlas den Rechenschafts-Bericht.

Der Betrag des Opfers war — 13 fl. 3 fr.

2) Den Vereins-Sitzungen gemäß hatte die Hälfte der Ausschussmitglieder auszutreten, über die „erstmalig das Loos entscheiden mußte, das die Herren Steinbuch von Waiblingen, Berner von Großheppach, Wirth und Wunderlich von Winnenden traf.“ Da durch den Abzug des bisherigen Vorstandes aus dem Bezirk Herrn Pfarrer Bährers, eine weitere Stelle im Ausschusse unbefestigt war, so wurden folgende 5 Mitglieder gewählt: Wirth und Wunderlich v. Winnenden, Steinbuch und Immanuel Bunn von Waiblingen, Pfarrer Berner von Großheppach; Ersatzmänner sind die Hrn. Bethulius und Pfander von Winnenden.

3) In Betreff der Gemeinde Reichenbach mit Lehnberg und Speichshof wird beschlossen: auf die Errichtung einer gemeinschaftl. Schule mit Industrie-Schule und Kleinkinder-Pflege hinzuwirken.

4) Stadtpfarrer Wirth macht auf die Ackerbauschule für verwahrloste Kinder aufmerksam, deren Gründung im Lande beabsichtigt wird und mahnt an Theilnehmung durch Aktien. Es wird beschlossen daß der nächsten Plenarversammlung hierüber weiter berichtet werden solle.

5) Zum Vereins-Vorstand wird gewählt Pfarrer Heuß in Oppelsbohm.

Vereins-Vorstand.

(Einladung zu einer Ausschuss-Sitzung des Bezirks-Armenvereins.)

Der Ausschuss des Bezirks-Armenvereins versammelt sich am Freitag den 13. dieses Monats Mittags 2 Uhr in Waiblingen auf dem Rathshaus. Verhandlungs-Gegenstände sind:

- 1.) Verkauf des vorräthigen Tuchs.
- 2.) Mittheilung eines Erlasses der R. Centralleitung in Betreff Reichenbachs.

Die Mitglieder des Vereins und Armenfreunde sind zur Verhandlung eingeladen.

Oppelsbohm den 7. April 1849.

Vorstand.
Heuß.

Waiblingen. Bei Helfer Lechler ist ferner angekommen für Göglingen von Pfarrer Heßgelin mit 54 Kirchspielsangehörigen von Neustatt 19 fl. 16 fr.

Waiblingen. Der Verein zum Schutze der Auswanderer befördert am 15 April d. J. Auswanderer über Bremen nach Nordamerika. Bei einer entsprechenden Anzahl Passagiere wird ein Kondukteur die Gesellschaft bis Bremerhafen begleiten.

Im April 1849.

Nähere Auskunft ertheilt
der Vereins-Bevollmächtigte
Fr. Carl Jäger.

Waiblingen. Auf eine hiesige 2fache Güterversicherung sucht sogleich 100 fl aufzunehmen, und sieht gefälligen Anträgen entgegen.
Commissionair Pfleiderer.

Waiblingen.

(Bleiche Empfehlung.)

Ich nehme wieder Tuch, Garn und Faden auf die schon längst berühmte Eplinger Bleiche unter Zusichernug guter Besorgung an.

W. Friedrich Kinzler.
Secklermeister.

Waiblingen. Ein solides Mädchen sucht sogleich oder bis Georgi eine Stelle als Magd zu erhalten. Das Nähere sagt die Redaktion.

Waiblingen. Am nächsten Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr ist

Volkverein

in der Post.

Brief eines ohne Ehren zu Ehren gekommenen Volksmannes.

An St. Hilarus B. in Dunkelsberg.

Schmughausen, D.-N. Wendingen
im Januar 1849.

Lieber Freund.

Schon lange habe ich es mir vorgenommen, Dich auch von meinem Thun und Treiben in Kenntniß zu setzen. Wie Du weißt, bin ich schon seit einem Jahre ein eifriger Mitarbeiter der hiesigen Schulmonarchie. Freilich könnte einem der Muth und Eifer bald erlöschen, wenn man bedenkt, mit welcher reaktionären Bauernkindern, von noch reaktionäreren Eltern man es zu thun hat.

Doch gestehe ich Dir gerne, daß ich seit geraumer Zeit die Schule zur Neben- und dagegen die Politik zur Haupt-Sache meines Berufs mache.

Du wirst hierüber erstaunt seyn; allein, so wenig ich mich früher um das öffentliche Leben, um Vaterland und Gemeinde-Wohl bekümmerte, um so mehr gebe ich mir jetzt Mühe für einen eifrigen Vaterlandsfreund zu gelten. — Zuerst huldigte ich, als Kundgebung meiner politischen Gesinnung, der Lehre d. Communismus, und ward derselben ganz schwärmerisch ergeben. Was war nun natürlicher, als daß ich diese Theorie auch praktisch anzuwenden suchte. Im

Gasthof zum goldenen Zwanzig-Ender zu D. Wendingen, (wo gewöhnlich meine Freisunden mit Betrachtungen über meinen Lehrerberuf zuzubringen pflegte, bot sich mir nun bald Gelegenheit zu dieser praktischen Anwendung dar; denn in dem Schenkkrübchen des Hauses fanden sich häufig Gegenstände, die vermöge ihres Werthes eine zu starke magnetische Kraft auf mich ausübten, als daß ich sie hätte unangefochten lassen können. Mehrere Male waren meine communistischen Bemühungen von besten Erfolge gekrönt, bis endlich der Wirth, gerade als ich mich eines neuen Sieges der guten Sache erfreuen wollte, dazwischen kam, und mir in seiner aristokratisch-spießbürgerlichen Engbergigkeit auf die entehrenste und intoleranteste Weise, das Recht zu meiner Praxis abspach. — Was war zu thun, ich fand es für gerathener, ihm meine Legitimation hiezu nicht vorzuweisen, und entfernte mich von diesem Gasthof mit dem innigsten Bedauern im Herzen, daß die Menschen noch auf so niedriger Stufe der Cultur stehen, daß sie den wahren Gehalt von der Lehre des Communismus nicht besser zu fassen vermögen.

Nachdem so meine Versuche gescheitert waren, warf ich mich mit der ganzen Macht meines Naturels auf den Republikanismus, und um besser für diese Idee wirken zu können, trat ich dem Oberwendlinger Volksverein bey, — und, denke dir, machte dort durch einige Fallinante Schlagworte bei dem zahlreichen Auditorium solchen Effect, daß meine Existenz als „Volksmann schon gesichert war. —

Nun war meine Ehre wieder gerettet, und ich hatte nur daran zu denken, wie ich mich durch fernere Knall-Reden in der Gunst des Volks heben könnte. Daß meine Bemühungen nicht ohne Erfolg waren, bewies mir die Wahl meiner Person in den Vereins-Ausschuß.

Jetzt erst war es ein Leben, sage ich Dir, jetzt erst wurde gesprochen, berathen, beschlossen, und wieder gesprochen, und jetzt erst trug ich die Quint-Essenz meiner Principien in meiner Rede vor, die, obwohl weit entfernt mich selbst zu rühmen, mit so großem Beifall und Enthusiasmus aufgenommen wurde von dem souveränen Volke, daß das Vivat Rufen kein Ende nehmen wollte, und von Niemand als von mir gesprochen wurde. Lieber St. Hilarus, Du wirst Dich mit mir wundern, daß ich, ehemals ein so harmloser Alltags-Mensch, nun zu solchem Ansehen und Würde gelangt bin, bei dem souveränen Volke, Du würdest mich fast nicht mehr erkennen, wenn Du sähest, wie ich im Eifer für das Volk und mir zu liebe losdonnere, auf die 34 Potentaten, die Aristokraten, Reactionairen ic. Das solltest Du einmal sehen wie ich das Volk haranguire, nicht Einer wagt es, mir zu widersprechen, wenn ich aufrete. —

Wohl darf ich sagen, jetzt stehe ich im Glanzpunkte meines Glückes, denn auch auf meine gesellschaftliche Verhältnisse übt mein hoher Ruf einen vortheilhaften Einfluß. — Ich habe Zutritt in den meisten demokratischen Familien,

und komme mit den Bürger Demokraten vom reinsten Wasser in geselligen Verkehr; was mir natürlich zu meiner geistigen Ausbildung sehr nütze ist. So habe ich z. B. Jurist in dem Salon des Burgers J. dessen talentvolle und ausgezeichnete schwone Tochter der Mittelpunkt wahrer Bildung und tiefer Weisheit ist, und deren Unterhaltungen ich eine mächtige Wirkung auf meinen Geist zuschreibe.

Aus dieser Beschreibung wirst Du das angenehme Leben eines „Volskmanne“ nicht verkennen, und ich möchte Dir daher raten, „Deine Wisksamkeit gleich mir auf das politische Gebiet zu richten, denn dann wirst Du erfahren, was Leben heißt, dann erst genießest Du die hohe Bestimmung, die den Menschen vorbehalten ist. Freilich wirst Du fragen, was soll ich thun, das ich Volskmanne werde? — Darauf will ich Dir kurz antworten: gebrauche anfangs in Gegenwart von Leuten, denen Du geistig überlegen zu seyn meinst, häufig die Schlagwörter, „Reaktion, Aristokratie, Volsksouveränität, Vaterlands-Verräther, Dynastie, ic. und suche ihnen o durch diese Wörter ein buntes Durcheinander vorzumachen, sangt man dann an, Dir Aufmerksamkeit zu schenken, „so schimpfe nur recht gewaltig über die Regierungen, spreche recht arg viel, und schreie recht laut, denn je ärger Du schreist, desto höher steigt „Du in der Gunst des Volskes.“

Dein Freund
Christoph Roth.

Wichtig für Europäer, welche etwa noch Lust tragen die Argonautenfahrt nach dem californischen goldenen Vlies zu unternehmen, ist die Nachricht, daß fortan alle Fremden, d. h. alle, die nicht Bürger der Vereinigten-Staaten sind, von dem Goldland, als Eigenthum der Republik zurückgewiesen werden. General Smith ist von Washington nach Californien beordert, um diesen Befehl in Vollzug zu setzen, und hat unterm 19. Jan. in Panama eine an den dortigen amerikanischen Consul Nelson gerichtete, darauf bezügliche Proclamation erlassen. Hiernach werden alle europäischen Abenteurer, welche jetzt nach Californien unterwegs sind, unverrichteter Dinge umkehren müssen. Uebrigens stimmt der Berichterstatter des Chronicle die Vorstellungen von dem dortigen Goldreichtum beträchtlich herab. Die letzten Schiffe, die von Chagres oder Panama in Häfen der Union eingelaufen, hatten wenig oder gar kein Gold mitgebracht. Daß Goldgräber in einem Tag 150 Dollars und darüber erbeutet, sey ein Märchen; die glücklichsten haben mit ihrer ganzen Arbeit nicht mehr als 3000 Dollars gewonnen. Ebenso grundlos seyen die Sagen von Goldklumpen, die mehrere Pfunde wiegen; das schwerste Stück, das man gefunden, wiege

nur 6 Unzen. Dazu die enorme Theuerung aller Lebensmittel, die Unsicherheit für Leben und Eigenthum, der Mangel an ärztlicher Hilfe bei Erkrankungen, die sehr häufig vorkommen, und viele andere Uebelstände, welche wohl an den Bibelspruch erinnern mögen: „Bleib im Land, und nähre dich redlich.“

In der Festung Komorn führt den Oberbefehl ein junger Tapferer, Namens Med. Derselbe ist seit neun Monaten vom Feuerwerker zum Oberst emporgestiegen und die Befehlung ist gleich ihm todesmüthig. In der Festung hat auch ein junger Graf Estehazy ein untergeordnetes Commando. Der alte Graf Esterhazy aber der Vater des jungen Tapfern, schenkte erst dieser Tage den Belagerungsstruppen 160 Eimer Wein um sie zur Erstürmung der Festung zu ermuntern. Wird die Festung gestürmt, so stirbt der junge Esterhazy den Tod eines Hochverräthers.

— Die Beschießung Komorns hat keinen Erfolg gehabt, und die Festung soll jetzt durch Hunger zur Uebergabe gezwungen werden

(Gute Antwort.) Vor dem Obergericht Lord Ellenburgh erschien ein Maurer in Arbeitsracht als gerichtlicher Zeuge. Als er den Eid leisten sollte, sagte seine Herrlichkeit zu ihm: „In der That, Heuge, wenn Sie vor Gericht erscheinen, sollten Sie jedenfalls saubere und schickliche gekleidet seyn.“ Ruhig erwiderte der Zeuge: „Nun, ich meine, daß ich eben so anständig gekleidet bin wie seine Herrlichkeit. Sie sind vier in Ihren Amiskleidern und ich in den meinigen.“

— „Warum legt nur der Guckguck seine Eier in das Nest der Grasmücke?“ fragte man einen Bauern. Dieser sann etwas nach, und sagte dann auffahrend: „Es muß wohl eine alte Gerechtigkeit seyn.“

Räthsel.

Was ist das, das im Wasser lebt,
Und hoch am Sternen-Himmel schwebt,
Das im Kalender ruhig ist,
Und sonst doch Menschen plagt und ruhig frist?
Schwarz hör's man in der Küche zischen.
Und roth erscheint es auf den Tischen.

W a i b l i n g e n. Der Unterzeichnete schenkt von heute an seinen selbst erzeugten guten Most aus.

F. Böhringer, Dreher.